

# STATISTISCHE BERICHTE



Z 643

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

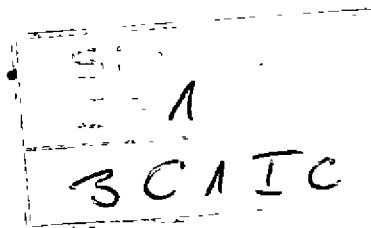
---

Arb.Nr.II/7/17

Erschienen am 23.3.1955

Die Kostenstruktur in der Schmalweberei und Flechtereie

Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950



(4552)

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet.

## 1. Grundlage und Methode

Die Kostenstrukturerhebung ist im Volkszählungsgesetz vom 27. Juli 1950 (BGBl. 1950, S. 335 ff.) angeordnet und für das Geschäftsjahr 1950 durchgeführt worden. Sie verfolgt das Ziel, die Kostenstruktur in allen wichtigen Gewerbe- und Berufszweigen zu untersuchen, um vor allem weitere Unterlagen für volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen zu schaffen.<sup>1)</sup>

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung in der Industrie in Zusammenarbeit mit dem Betriebswirtschaftlichen Ausschuss des Bundesverbandes der Deutschen Industrie und den einzelnen Industrieverbänden vorbereitet und auf repräsentativer Grundlage im Bundesgebiet durchgeführt.

Erhebungseinheit war die Unternehmung einschliesslich aller Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Die erfassten Unternehmungen wurden auf Grund des "Systematischen Verzeichnisses der Arbeitsstätten" (AZ-Systematik) zu Industriegruppen bzw. -zweigen zusammengefasst. Die Zuordnung der Unternehmungen zu den einzelnen Industriezweigen erfolgte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt, wie er von den Firmen in dem Erhebungsbogen bezeichnet worden ist.

In der gesamten Industrie wurde ein weitgehend einheitlicher Erhebungsbogen benutzt, zu dem eingehende Ausfüllungsrichtlinien gegeben wurden, um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu gewährleisten. Bei der Uneinheitlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens muss allerdings damit gerechnet werden, dass dieses Ziel nicht in allen Fällen voll erreicht worden ist.

In der Schmalweberei und Flechterei übernahm der gleichnamige Fachverband die Auswahl und Befragung der Unternehmungen. Der Aufbereitung, die im Statistischen Bundesamt durchgeführt wurde, lagen die Angaben von 38 Unternehmungen zugrunde. Die Unternehmungen wurden entsprechend dem Wert ihrer Gesamtproduktion im Geschäftsjahr 1950 zu drei Grössenklassen zusammengefasst.

Der in anderen Statistischen Berichten der Kostenstrukturerhebung enthaltene Repräsentationsgrad, gemessen am Ergebnis der Arbeitsstättenzählung 1950, lässt sich hier nicht angeben, da die AZ-Systematik anders als die bei der Kostenstrukturerhebung eingeschalteten Fachverbände der Textilindustrie abgegrenzt ist. Die Repräsentation kann nach Feststellung des Fachverbandes Schmalweberei und Flechtere*i* als ausreichend angesehen werden.

Im folgenden werden die der Erhebung zugrunde gelegten Begriffe kurz erläutert, soweit sie für das Verständnis der Ergebnis-Übersicht wesentlich sind.<sup>2)</sup>

- 1) Vgl. hierzu Dr. Hildegard Bartels "Das Programm der Kostenstrukturerhebung 1950" in "Wirtschaft und Statistik", 3. Jg., N.F., Heft 10, Okt. 1951, S. 382/385.
- 2) Eine Einführung zu dem späteren Veröffentlichungswerk der Kostenstrukturerhebung wird über Methoden und Begriffe im einzelnen unterrichten.

## 2. Begriffe

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag der dem Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr gemeldeten steuerbaren, d.h. steuerfreien und steuerpflichtigen Umsätze (einschl. Eigenverbrauch) dar, wobei es sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln kann. Hierin können auch neutrale Erträge enthalten sein. Demgegenüber umfasst der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Lieferungen und Leistungen (auch Eigenverbrauch). Im steuerlichen wie im wirtschaftlichen Umsatz ist die Umsatzsteuer enthalten. Erlösschmälerungen wie nachträgliche Rabatte, Preisnachlässe usw. sowie Umsatzberichtigungen (wie Retouren) sind abgezogen. Im wirtschaftlichen Umsatz sind jedoch gewährte Skonti enthalten.

Zum Umsatz aus Nebengeschäften (Nebenumsatz) rechnen z.B. Lizenz- und Provisionseinnahmen, Erlöse aus Nebenerzeugnissen und Abfällen, Erlöse aus Belegschaftseinrichtungen (z.B. Werksküchen). Nicht dazu zählen Erlöse aus Veräußerungen von Gegenständen des Anlagevermögens, ferner betriebsfremde Erträge und dgl.

Die selbsterstellten Anlagen sind in Höhe des aktivierten Wertes als Leistung der Unternehmung erfasst.

Der Wert der Gesamtproduktion entspricht - als Ausdruck für die Gesamtleistung (brutto) der Unternehmung - der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes, der Bestandsveränderungen von halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion und der selbsterstellten Anlagen. Er schließt also etwaige Umsätze aus Handelstätigkeit und aus Nebengeschäften ein.

Als Kosten waren die für das Geschäftsjahr 1950 zu entrichtenden Beträge anzugeben und nicht die in diesem Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Zu den einzelnen Kostenarten ist ferner folgendes zu bemerken:

Beim Stoffverbrauch war der gesamte Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen und Waren zur Verarbeitung oder zum Verkauf aufzuführen, d.h. Fertigungsstoffe (Einsatzstoffe) einschl. fremdbezogener Fertigteile und Fertigerzeugnisse, auswärtige Bearbeitung, Stoffe für innerbetriebliche Leistungen (Selbsterstellung von eigenen Anlagen, Werkzeugen und dgl.; Instandhaltung im eigenen Betrieb; für eigene Wohlfahrtseinrichtungen u.dgl.), Hilfs- und Betriebsstoffe, fremdbezogene Werkzeuge und Vorrichtungen u.dgl. sowie die umgesetzte Handelsware.

Die Energiekosten umfassen nur die Kosten für fremdbezogene Energie (Strom, Gas u.dgl.).

Zu den Fertigungslöhnen rechnen neben den Fertigungs-Akkordlöhnen und Fertigungszeitlöhnen auch die Fertigungslöhne für die unmittelbar für diese Unternehmungen tätigen Heimarbeiter.

Zu den Löhnen für innerbetriebliche Leistungen gehören z.B. Löhne für die Selbsterstellung eigener Anlagen, eigener Werkzeuge sowie für die eigene Instandhaltung.

Bei den Hilfs- und anderen Löhnen handelt es sich z.B. um die Löhne für Einrichter, Kontrolleure, für Transport- und Lagerarbeiten, für den Außen-

transport sowie für sonstige Arbeiten (z.B. Wartungslöhne, Reinigungslöhne, Löhne für den Gesundheits- und Sozialdienst); ferner die Löhne für betriebliche Wartezeit (z.B. wegen fehlender Arbeitsunterlagen oder fehlender Werkstoffe).

Mehrarbeitszuschläge und besondere Zulagen (z.B. Über- und Sonntagsstundenzuschläge, soziale Lohnzuschläge, Leistungsprämien, Gratifikationen) sowie die Löhne für bezahlte Freizeit (z.B. bezahlter Urlaub und bezahlte Feiertage) sind den jeweiligen Lohnarten (Fertigungslöhne usw.) zugeordnet worden.

In den Gehältern sind auch Tantiemen und an Angestellte gezahlte Provisionen, ferner Vergütungen für die im Angestelltenverhältnis stehenden Vertreter und Reisenden enthalten. Gratifikationen (Weihnachtsgratifikationen, Neujahrgeld usw.) sind in die Gehaltssumme einbezogen.

Gesetzliche Sozialkosten sind die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung (Kranken-, Arbeitslosen-, Invaliden-, Angestellten- und Zusatzversicherung) sowie die Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Zu den freiwilligen Sozialkosten rechnen u.a.:

Umzugvergütungen, Trennungsentschädigungen, Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte, Wegezeitentschädigungen,

Aufwendungen für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,

Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen, Unterstützungen in Notfällen,

Beiträge zu betrieblichen Pensions- und Unterstützungskassen, freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung und Gesundheitsfürsorge (Unfall- und Sanitätsstation, Krankenstuben, Tbc-Reihenuntersuchungen),

Aufwendungen für Werksfürsorge, für die Werksverpflegung, Studien- und Ausbildungsbeihilfen etc.,

laufende Aufwendungen für Unterbringung und Wohnung der Belegschaft (Die Errichtung von Werkswohnungen rechnet nicht hierzu).

Die freiwilligen Sozialkosten sind als solche nur erfaßt worden, soweit sie ursprüngliche Kosten darstellen. Soweit sie abgeleitete Kosten sind (z.B. Lohn- und Sachkosten für Kantinen, Kindergärten, Badeanstalten der Unternehmung), sind sie bei den Löhnen oder Gehältern und den sonstigen Kostenarten erfaßt.

Zu den Steuern, soweit sie Kosten sind, und den öffentlichen Abgaben und Gebühren zählen u.a. die Grundsteuer, Gewerbesteuer einschl. Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Wechsel- und Urkundensteuer, Ausfuhrzölle, ferner Gebühren für Müllabfuhr, Kanalisation, Straßenreinigung usw.

Zu den Beschäftigten zählen auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber. Stundenweise oder halbtags Beschäftigte sowie Kurzarbeiter werden voll gezählt.

Der Jahresdurchschnitt der Beschäftigten wurde aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12 berechnet. Sofern keine nennenswerten Schwankungen der Beschäftigtenzahl vorlagen, konnte der Durchschnitt aus der Beschäftigtenzahl zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres berechnet werden.

Als Arbeiterstunden waren nur die tatsächlich geleisteten, nicht die bezahlten Stunden aller Arbeiter einschl. gewerblicher Lehrlinge (aber ohne Heimarbeiter) zu melden. Unternehmungen, die in mehreren Schichten arbeiteten, meldeten die Summe aller geleisteten Stunden aller Schichten. Eventuelle Überstunden (Überschichten) an Werktagen sowie an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen waren mitzuzählen. Ausgefallene Arbeiterstunden (z.B. wegen gesetzlichen Urlaubs, Arbeitsbefreiung, Krankheit oder aus betrieblichen Gründen) waren nicht zu berücksichtigen, auch wenn sie bezahlt wurden.

### 3. Ergebnisse

Wie die Übersicht im einzelnen erkennen lässt, entfiel der wirtschaftliche Umsatz 1950 zum größten Teil auf Umsatz von eigenen Erzeugnissen und Leistungen (zwischen rd. 98 und 100 vH). Die Bestände an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen haben sich im Laufe des Jahres 1950 erhöht.

Unter den ausgewiesenen Kosten steht der Stoffverbrauch (einschl. umgesetzte Handelsware) an erster Stelle, wobei zu beachten ist, dass in der untersten Größenklasse ein relativ hoher Anteil an auswärtiger Bearbeitung vorliegt, der von Größenklasse zu Größenklasse sinkt. Dem entsprechend ist der Anteil der Personalkosten in der untersten Größenklasse niedriger als in der zweiten Größenklasse. Der Anteil der freiwilligen Sozialkosten (nur ursprüngliche Kosten) zeigt von der untersten bis zur höchsten Größenklasse eine ansteigende Linie.

Die unter Ziffer III gemachten Angaben über Beschäftigte und Personalkosten geben über die Personalstruktur der erfassten Unternehmungen und die Lohn- und Gehaltsverhältnisse Aufschluss. Bei den ausgewiesenen Durchschnittslöhnen und -gehältern ist zu berücksichtigen, dass die gewerblichen Lehrlinge zu den Lohnempfängern und die kaufmännischen und technischen Lehrlinge sowie die nicht aufteilbare Gruppe der Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten und Volontäre zu den Gehaltsempfängern gerechnet wurden. Der hohe Anteil an kaufmännischen und technischen Lehrlingen in der untersten Größenklasse wirkt sich deutlich im ermittelten Durchschnittsgehalt aus.

Die Kostenstruktur in der Schmalweberei und Flechtereie im Jahre 1950

	Einheit	Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM		
		unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr
<b>Erfasste Unternehmungen</b>	Anzahl	10	12	16
<b>I. Umsatz und Gesamtproduktion</b>				
1. Steuerlicher Umsatz				
a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt 1949	1 000 DM	2 882,9	6 339,6	36 221,4
1950	1 000 DM	2 827,2	7 630,5	39 476,9
b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen 1950	1 000 DM	282,7	635,9	2 467,3
c) je beschäftigte Person (o. Heimarbeiter) 1950	DM	16 533	14 001	14 226
d) je beschäftigte Person (einschl. Heimarbeiter) 1950	DM	11 635	10 865	12 863
2. Wirtschaftlicher Umsatz <sup>1)</sup> 1950				
a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt	1 000 DM	2 956,7	7 835,8	41 718,4
b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen	1 000 DM	295,7	653,0	2 607,4
3. Vom wirtschaftlichen Umsatz der erfaßten Unternehmungen (Ziff. 2a) waren Umsatz				
a) von eigenen Erzeugnissen und Leistungen insgesamt	vH	99,1	99,2	98,1
darunter Lohnarbeiten für fremde Betriebe	vH <sup>2)</sup>	0,4	0,5	0,2
b) von Handelsware	vH	0,8	0,6	1,8
c) aus Nebengeschäften	vH	0,1	0,2	0,1
4. Zu- (+) oder Abnahme (-) der Bestände an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion im Geschäftsjahr 1950 bei den erfaßten Unternehmungen insgesamt	1 000 DM	+ 61,9	+ 106,0	+ 364,8
5. Selbsterstellte Anlagen der erfaßten Unternehmungen insgesamt	1 000 DM	-	13,3	-
6. Gesamtproduktion 1950				
a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt	1 000 DM	3 018,6	7 955,1	42 083,2
b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen	1 000 DM	301,9	662,9	2 630,2
c) je beschäftigte Person (ohne Heimarbeiter)	DM	17 653	14 596	15 165
d) je beschäftigte Person (einschl. Heimarbeiter)	DM	12 422	11 348	13 712
7. Gesamtproduktion abzüglich Stoffverbrauch und umgesetzte Handelsware, sowie abzüglich Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie und dgl.				
a) in vH des Wertes der Gesamtproduktion	vH	54,2	57,4	52,9
b) je in der Unternehmung beschäftigte Person (ohne Heimarbeiter)	DM	9 573	8 373	8 029
c) je in der Unternehmung beschäftigte Person (einschließlich Heimarbeiter)	DM	6 736	6 510	7 260

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Sonderkosten des Vertriebs. - 2) vH von Ziff. 2a).

	Größtenklassen nach der Gesamtproduktion in DM		
	unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr
<b>II. Wichtige Kostenarten in % des Wertes der Gesamtproduktion</b>			
1. Stoffverbrauch und umgesetzte Handelsware <sup>3)</sup>			
a) Fertigungsstoffe	28,3	29,0	34,6
b) auswärtige Bearbeitung (fremde Lohnarbeiten)	12,9	8,6	5,9
c) Stoffe für innerbetriebliche Leistungen	0	0,6	0,3
d) Hilfs- und Betriebsstoffe (einschl. Verpackungsstoffe)	2,2	1,7	3,2
e) fremdbezogene Werkzeuge, Vorrichtungen und dgl.	0,1	0,6	0,3
f) umgesetzte Handelsware	0,7	0,5	1,1
<u>insgesamt (a bis f)</u>	44,1	40,9	45,5
2. Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie und dgl. (nur Fremdbezug)			
a) feste Brennstoffe (Kohle, Koks, Brennholz)	0,9	0,8	0,7
b) flüssige Brenn- und Treibstoffe	0,3	0,3	0,1
c) Gas	0	0	0,1
d) Strom	0,5	0,6	0,6
e) sonstige Brennstoffe und Energie einschl. Wasser	0	0	0,1
<u>insgesamt (a bis e)</u>	1,7	1,7	1,6
3. Personalkosten			
a) Löhne (einschl. Heimarbeiterlöhne)			
aa) Fertigungslöhne	15,6	18,4	13,4
bb) Löhne für innerbetriebliche Leistungen	1,9	0,3	0,4
cc) Hilfs- und andere Löhne	1,1	1,8	3,5
<u>insgesamt (aa bis cc)</u>	18,7	20,5	17,3
Heimarbeiterlöhne	9,0	5,2	1,9
b) Gehälter	5,2	6,1	5,1
c) gesetzliche Sozialkosten	1,9	2,2	2,0
d) freiwillige Sozialkosten <sup>3)</sup>	0,2	0,4	1,0
<u>insgesamt (a bis d)</u>	26,0	29,2	25,4
4. Steuern <sup>4)</sup> sowie öffentliche Abgaben und Gebühren			
	4,6	3,9	4,1

3) Nur ursprünglich anfallende Kosten. - 4) Ohne Einkommen- und Körperschaftsteuer, sowie ohne Vermögensteuer, Soforthilfe und Notopfer Berlin.

	Einheit	Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM		
		unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr
Erfaßte Unternehmungen	Anzahl	10	12	16
<b>III. Beschäftigte und Personalkosten</b>				
<b>1. Beschäftigte Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres</b>				
a) tätige Inhaber und tätige Mitinhaber	Anzahl	16	14	19
b) mithelfende Familienangehörige	"	1	2	1
c) Angestellte	"	34	91	387
d) Arbeiter (ohne Heimarbeiter)	"	108	405	2 267
e) kaufmännische und technische Lehrlinge	"	9	18	40
f) gewerbliche Lehrlinge	"	3	12	43
g) Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre	"	-	3	18
<u>insgesamt</u> (ohne Heimarbeiter) (a bis g)	"	171	545	2 775
außerden Heimarbeiter <sup>5)</sup>	"	72	156	294
<u>insgesamt</u> (einschl. Heimarbeiter)	"	243	701	3 069
<b>2. Löhne und Gehälter</b>				
a) Löhne ohne Heimarbeiterlöhne				
aa) insgesamt	1000 DM	291,6	1 217,1	6 470,2
bb) je Lohnempfänger außer Heimarbeiter	DM	2 627	2 919	2 801
b) Heimarbeiterlöhne	1000 DM	272,0	477,2	814,5
c) Gehälter				
aa) insgesamt	1000 DM	157,4	484,5	2 130,4
bb) je Gehaltsempfänger	DM	3 660	4 326	4 787
<b>3. Sozialkosten</b>				
a) insgesamt	1000 DM	63,2	207,0	1 269,8
b) in vH der Summe der Löhne und Gehälter	vH	8,8	9,8	13,5
<b>4. Von den Sozialkosten insgesamt entfielen auf</b>				
a) gesetzliche	vH	90,0	86,0	66,2
b) freiwillige	vH	10,0	14,0	33,8
<b>5. Tatsächlich geleistete Arbeiterstunden<sup>6)</sup> (ohne Heimarbeiter)</b>				
	in 1000	229,0	983,2	5 055,8
<b>6. Löhne je geleistete Arbeiterstunde (ohne Heim- arbeiter)</b>				
	DM	1,27	1,24	1,28

5) Unmittelbar für die Unternehmungen tätig. - 6) Tatsächlich geleistete - nicht bezahlte - Stunden aller Arbeiter einschl. gewerblicher Lehrlinge.